

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. —
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 54.

Mittwoch, den 6. Juli

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Juli. Die Passagiere des Zuges 86, Abg. 4.35 früh, wurden heute früh durch das Notsignal in Schrecken gesetzt. Kurz vor der Einfahrt in den Tunnel vor Feuerbach kam auf der linken Seite auf Händen und Füßen ein Mann hinter einem Strauch hervor gegen die Schienen zugetrohen. Der Lokomotivführer gab das Notsignal, konnte aber der wenige Schritte Entfernung halber nicht mehr hindern, daß der Lebensüberdrüssige den Kopf in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen legte, diese Absicht hat derselbe auch erreicht. Die Maschine trennte, nur wenige Blutspuren hinterlassend, den Kopf vom Rumpfe. Der Schienenräumer legte das Gehirn des Selbstmörders bloß. Ueber die Person desselben ist Genaues nicht bekannt. Derselbe war mit einem ganz neuen Zivilanzuge bekleidet, trug Kommissstiefel, Rock und Hut ließ er hinter dem Strauch zurück. In einer Tasche fand man eine Rechnung, bei welcher der Name des Ausstellers abgerissen war, ausgestellt auf einen Sergeanten in Stuttgart und einige Pfennige Geld vor. Der Leichnam wurde, weil auf Cannstatter Markung liegend, dorthin verbracht.

Cannstatt, 4. Juli. Nachdem am letzten Freitag die Gasfabrik von den Mitgliedern der Gascommission übernommen worden ist und nunmehr für Rechnung der Stadt betrieben wird, wurden heute nach Beschluß beider Kollegien vom 2. d. M. der Kauffchilling mit 400 000 \mathcal{M} und 18 000 \mathcal{M} für übernommene Vorräte baar an die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Stuttgart bezahlt.

Esslingen, 4. Juli. In verfloßener Nacht ist in der Nähe von Obertürkheim, auf Esslinger Markung, Hilfswärter Starz tot auf der Bahnlinie gefunden worden. Ein Unglücksvorfall scheint vorzuliegen.

Ludwigsburg, 3. Juli. Vom Felde hinweg wurde vorgestern die ganze Familie eines Bauern im benachbarten Eglosheim in Haft genommen und in den Untersuchungsarrest des I. Amtsgerichtes dahier abgeführt. Die 25 Jahre alte Tochter des Hauses, die seit bald 9 Jahren geisteskrank war und in einer trüben Kammer ein trauriges Dasein hatte, ist vorige Woche plötzlich gestorben. Die Totenschau erkannte sofort an verschiedenen blauen Malen, welche die Verstorbene, die schnellstens in ein Sterbekleid gehüllt wurde, am Halse zeigte, daß dieselbe eines gewaltigen Todes mittelst Erhängens gestorben war, und in den Kleidern der Verstorbenen eingehüllt fand sich auch der Strick vor, der die Riemen und Verlegungen am Halse der Toten verursacht hatte. Dem Vernehmen nach sollen die in Haft Genommenen beim ersten Verhör ein Geständnis dahin abgelegt haben, daß der 22 Jahre alte Sohn des Hauses unter

Beihilfe seiner Mutter und mit Wissen des Vaters Hand an die unglückliche Schwester gelegt und ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Die jedes Gefühl empörende That ruft allenthalben große Aufregung hervor, um so mehr, da die Eheleute in ganz guten Vermögensverhältnissen standen und die Kosten zur Unterbringung und Heilung ihrer unglücklichen Tochter in einer Irrenanstalt hätten aufbringen können.

Oehringen, 2. Juli. In Michelbach a. Wald kam vor wenigen Tagen ein sehr beklagenswerter Fall vor. Eine Tagelöhnersfrau hatte den Zuber, worin sie ein Stück Tuch in heißes Wasser gelegt, im Hof hinter der Wohnung aufgestellt und ging, um mehr Wasser zu holen, ins Innere, während ihr einziges Kind, ein 3 Jahre alter Knabe, das sie sonst sehr aufmerksam zu hüten pflegte, vor dem Haus mit anderen Kindern spielte. Auf des Kindes Geschrei eilte sie vor das Haus, das Geschrei kam aber vom Hof, wohin sie nun eilte; da sah das Kind im heißen Wasser. Zwar wurde sofort alle mögliche Hilfe angewendet, allein das arme Kind war zu sehr verbrannt und mußte zum höchsten Schmerz seiner Eltern schon am folgenden Morgen sterben.

Maulbronn, 30. Juni. Wie jeden Sommer, so wird auch gegenwärtig unser stilles Thal von Fremden überflutet, so daß z. B. die Menge der Gäste beim Mittagessen an Sonntagen manchmal die Zahl von 100 überschreitet. Es sind teils Künstler, welche das Kloster und seine Teile zeichnen und malen oder die Geseze der architektonischen Schönheit daran studieren, teils Reiselustige, welche das berühmte Kloster gesehen haben wollen. Doch ist auch für gesellige Unterhaltung gesorgt.

Alm, 5. Juli. Der 1. Treffer der Münsterbaulotterie mit 75 000 \mathcal{M} ist gestern an Buchhändler Lehmann in Berlin, Genthinerstr., der 2. Treffer mit 30 000 \mathcal{M} an einen Brauburschen in Hannover abgegeben worden.

Geislingen, 3. Juli. Die Gewitter, welche in diesem Jahre unsere Gegend heimgesucht haben, sind zwar nicht durch Hagelschlag, aber durch Blitzschlag verderbenbringend geworden. Nachdem schon 2mal Gebäude das Ziel elektrischer Entladungen gewesen waren, hat gestern der Blitz ein Menschenleben vernichtet, ein anderes bedroht. Während des gestrigen Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr über das Malbuch hziehenden Gewitters schlug der Blitz in einen sog. Pförchlarren, unter dessen Dach ein Mann aus Schalkfetten und dessen Magd Schutz vor dem wolkenbruchartigen Regen gesucht hatten. Die Magd, welche am rechten Arm Brandwunden erhielt, wurde nur betäubt, der Mann aber, dessen rechte Körperseite der Blitz streifte, war sofort tot.

Künzelsau, 3. Juli. Heute früh wurde im sog. Mühlkanal bei der Lederfabrik von

Reger und Komp. die Leiche eines 5jährigen Knaben gefunden. Derselbe, einem Arbeiter in der Delmühle gehörig, wurde gestern Nachm. schon von den Seinen vermißt und überall gesucht. Auch die Polizei, der vom Fehlen des Knaben Mitteilung gemacht worden war, beteiligte sich an den Nachforschungen nach dem Knaben.

Rundschau.

— In der Angerfehnfeste zu München harren gegenwärtig nicht weniger als sieben zum Tod Verurteilte ihres Schicksals. Sie wurden innerhalb 4 Monaten vom oberbayerischen Schwurgericht abgeurteilt.

Würzburg, 4. Juli. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Main abgespielt. 3 Personen, 2 Herren und 1 Dame, machten eine Kahnpartie, wobei der Kahn durch einen bis jetzt unaufgeklärten Zufall umfiel und die Insassen ins Wasser schleuderte. Der Kommiss Breyer von hier konnte sich durch Schwimmen retten, während der andere Herr, de Rége, und die Dame den Tod in den Fluten fanden. De Rége war ein vielversprechendes Talent auf musikalischem Gebiet und von der Natur mit einer prächtigen Tenorstimme begabt. Das Kölner Stadttheater hatte ihn vom 1. Aug. ab engagiert.

Mürnberg, 4. Juli. Prinz Wilhelm von Württemberg kam heute Abend mit dem Schnellzuge von Stuttgart hier an, nahm im Königssalon ein Abendessen ein und setzte dann nach $\frac{1}{2}$ stündigem Aufenthalte die Reise nach Nachod (Böhmen) mit dem Postzuge über Fürth-Prag fort.

— Aus dem Rheingau, wo die Traubenblüthe jetzt eingetreten ist, wird berichtet: Weil die Nächte kühl sind und auch am Tag öfters kühle Winde aus Norden oder Osten wehen, nimmt die Blüthe nicht den gewünschten raschen Verlauf. Zu den bereits massenhaft vorhandenen Rebstichlern hat sich auch noch der Heuwurm gesellt und umspinnt manche Blüthe, die in Folge dessen keinen Fruchtansatz liefern kann.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Das 9. deutsche Bundes- und Jubiläumsschießen nimmt soeben seinen offiziellen Anfang. Goldener Sonnenschein liegt auf der köstlich geschmückten Feststadt. An allen Thoren Triumphbogen, an allen Straßen, Kreuzungen, buntbewimpelte Flaggenmasten, ein Fahnenwald rauscht durch die Straßen, in der Altstadt klettern Guirlanden von den Schauläden bis zu den altertümlichen Giebeln. Die Paläste der Neustadt glänzen in noch reichem Schmucke. Ganz Frankfurt mitsammt seinen 30 000 Festgästen ist in Bewegung. Mit klingendem Spiel umwoigt von frohbewegtem Volk, ziehen die einzelnen Zuggruppen nach ihren Sammelplätzen,

seit 9 1/2 Uhr ist der Wagenverkehr eingestellt. Ein zehnrhebiges Kolossalier markiert die Feststraßen; jedes Fenster ist besetzt, jeder Balkon überfüllt, auf offiziellen und privaten Tribünen harren erwartungsvolle Gäste, hunderte von Verkaufsläden dienen als improvisierte Tribünen. Erst gegen 11 Uhr setzte sich der Festzug von Sachsenhausen her über die altchhrwürdige, reichgeschmückte Mainbrücke in Bewegung.

Reich und würdig in seiner Ausstattung, imposant in seiner Ausdehnung und Entwicklung, ein glanzvolles, farbenprächtiges Schauspiel, dem Tausende zuzubeln. In 14 Gruppen ziehen die Schützen, von denen über 6000 sich im Zuge befinden, vorüber, geführt und geleitet von 21 Musikkorps, darunter 14 Militärmusikensembles. Zwölf Festwagen in meist wundervoller Dekoration, vier-, sechs- und achtspännig, beleben den Zug. Der Wagen des Bicycleklubs, flankiert von den Mitgliedern mit ihren Behelfen, die Wagen der Ruder-Vereine, die Innungen, die Handlungsgärtner- und Bienenzuchtvereine sind prächtig und charakteristisch.

Als Prachtstück und kleines Dekorationswunder erscheint in der siebenten Dekorations-Gruppe der mit 8 Falben bespannte Jubiläumswagen, mit der Repräsentantin der „Francfortia“ auf baldachinüberragtem Throne. Francfortia, eine üppige, ragende Schönheit, die Gattin des bekannten Frankfurter Weinhändlers Schmitz, hält in der Rechten die reichgestickte Bundesfahne. Die Festwagen der Metzgerinnung, des Brauer- und des Küfer-Vereins sind originell und erregen gewaltigen Jubel, die zahlreichen Mitglieder der Veloziped-Klubs mit ihren Stahlrossen und reichen Schmuckemblemern fügen sich als originelle Neuheit in den Zug ein.

Von den einzelnen Schützengruppen wurden der österreichische Schützenbund, darunter namentlich die durch ihre Echtheit ausgezeichneten Meraner, der Schweizer Verein „Helvetia“, die Elssasser und die Bayern, darunter Gebirgler in herzerfrischenden Kostümen, sowie die Bier-spänner, mit den Ehrengästen mit besonderem Jubel begrüßt. Die Jugendentwicklung nimmt anderthalb Stunden in Anspruch. Den ganzen Weg über werden die Zugteilnehmer von Fenstern und Balkonen aus mit Blumen bombardiert, das Lächelnschwenken und Hochrufen ist endlos, die Beziehung zwischen den Frankfurtern u. ihren Gästen sind überaus herzlich. Um 1 Uhr erst langt die Tete auf dem Festplatz vor dem Eschenheimer Thore an. Der Festplatz selbst, ein Riesentraum von 45 Hektar, enthält als Hauptgebäude eine der vorjährigen Heidelberger gleichende Festhalle, die Schießstände, den Gabentempel, eine Vogelwiese, und zahllose Restaurationen, alles im reichsten Festschmuck. Mit der Uebergabe der Bundesfahne und dem Aufstellen der Fahnen in der Festhalle schließt der Festzug ab; die Teilnehmer rüsten sich zu dem um 1 Uhr beginnenden Riesenbankett in der Halle. Von irgend einem Unfall oder Mißton verläutet bis zur Stunde nichts. Die Haltung des Publikums ist, trotz alles Enthufiasmus, eine musterhafte.

§ **Widungen**, 30. Juni. Se. Maj. der König der Niederlande ist heute in Begleitung Ihrer Maj. der Königin, der Prinzessin Wilhelmine und hohem Befolge nach Beendigung einer sechswochenllichen Kur von hier abgereist. Der Erfolg ist für den hohen Herrn, wie er selbst wiederholt versicherte, ein vollständig befriedigender, indem nicht nur das Leiden, wegen dessen er das Bad aufsuchte, erheblich gebessert, sondern auch der Allgemeinzustand ein vorzüglicher geworden ist. — Auffallender Weise finden sich in den letzten Tagen in einer Reihe

von Zeitungen Mitteilungen über den Gesundheitszustand des Königs, die jeglicher Begründung entbehren. Hiernach soll sich bei dem hohen Herrn hier im Bade ein im Fortschreiten begriffenes Leiden entwickelt haben, das zu ernstern Befürchtungen Veranlassung gäbe und die Abreise nach dem Haag veranlaßt hätte. Es ist dies lediglich als eine tendenziöse Erfindung aufzufassen. Die Kurzeit des Königs war vielmehr von vornherein auf 6 Wochen bestimmt und, wie oben bemerkt, hat dieselbe den gewünschten Erfolg vollständig gehabt, so daß der König sich in einem sehr befriedigenden Gesundheitszustande auf seinen Sommerstiz in Soestdyk begeben konnte und für nächstes Jahr mit Rücksicht auf den hier erzielten Erfolg den Wiederbesuch der hiesigen Heilquellen in bestimmte Aussicht gestellt hat. — Der Herzog von Nassau, welcher zum Besuche seiner hohen Verwandten hier eingetroffen war, hat Widungen heute gleichfalls wieder verlassen.

Stadtilm, 5. Juli. Die stärkste Tanne ganz Thüringens, vielleicht auch ganz Deutschlands, ist kürzlich von zwei Stadtilmern in Bezug auf ihren Stammesumfang gemessen worden. Sieben Meter und sechzig Centimeter beträgt der Umfang. Sie gehört zu den etwa 150 Riesentannen des Wurzelberges, die, bis 50 Meter hoch, über 300 Jahre alt sein mögen und als Ueberbleibsel des Urwaldes sorgsam geschont werden.

— Die neue deutsche Reichsanleihe beträgt 100 Millionen Mark und ist mit jährlich 3 1/2% vom Hundert am 1. Januar und 1. Juli zu verzinsen. Der Subscriptionspreis ist auf 99 Mark festgesetzt, die Zeichnungen finden gleichzeitig am 5. Juli statt.

— Die Vertrauensmänner der Sozialdemokratie aus allen Teilen Deutschlands waren am vorigen Montag und Dienstag in **Kassel** zu Beratungen verammelt. Was sie beraten haben, darüber schweigt die Geschichte.

Lemberg, 3. Juli. Der Kronprinz Rudolf ist gestern 10 Uhr Abends hier eingetroffen und am Bahnhofe feierlich empfangen worden. Nach der Fahrt durch die reich geschmückte und beleuchtete Stadt, während welcher dem Kronprinzen fortwährend Ovationen dargebracht wurden, stieg derselbe im Statthalterpalais ab.

In **Wien** sind zwei Schwestern, wohlhabende Damen, eine vermittelte Frau Goeschl und ihre Schwester, die ledige Marie Weber, 52 und 62 Jahre alt, in die Donau gesprungen. Sie hatten sich mit einem Seil an einander gebunden. Trotzdem ertrank nur die eine, Fräulein Weber, die andere wurde gerettet, mußte aber, da sich Irrsinn eingestellt hatte, einer Heilanstalt übergeben werden.

Wien, 3. Juli. Allseitig wird heute bestätigt, daß die Sobranje den Prinzen Ferdinand von Koburg zum Fürsten wählen werde; nur darüber gehen die Meinungen noch auseinander, ob die Wahl bereits in der heutigen ersten oder in einer späteren Sitzung der Sobranje zu erwarten ist. — Die an den letzten Tagen abgehaltenen Ministerkonferenzen, welche gestern durch einen gemeinsamen Ministerrat unter dem Vorsitz des Kaisers abgeschlossen wurden, ergaben bezüglich des Pferdeausfuhrverbots das Resultat, daß die vollständige Aufhebung desselben vorläufig noch unterbleibt, daß aber verschiedene „Erleichterungen“ eintreten sollen. Letztere festzustellen, wird nächstens eine besondere Kommission im Auswärtigen Amte tagen. — Alet Paschas Anwesenheit in Wien bezweckt angeblich bloß die Konsultation hiesiger Aerzte; Alet reist Montag nach Paris.

Paris, 3. Juli. Die Sippe Clemenceau bereitet einen neuen Versuch vor, das Kabinet

zu stürzen; sie verlangte gestern privatim vom Ministerpräsidenten Rouvier das definitive Besprechen, daß die Abstimmung über das Militärgesetz vor den Ferien unfehlbar stattfindet. Rouvier antwortete ausweichend und verschlangte sich hinter dem Recht Grevys, die Kammer zu vertagen. Die Opposition beschloß, wenn das Ministerium nicht sofort Stellung nimmt, eine bezügliche Interpellation einzubringen.

— Sarah Bernhardt, die französische vielgenannte Schauspielerin, soll auf ihrer Amerikafahrt nicht weniger als 1 500 000 Fres. verdient haben.

— General Mac Mahon, der s. Z. in **Frankreich** eine so große Rolle spielte, schreibt an den Denkwürdigkeiten seines Lebens; vorläufig aber darf sie nur seine Frau lesen.

— Zur Verstärkung des Eindrucks einer Predigt über die Höllenqualen ließ in einem Ort bei **Palermo** der Pfarrer eine Teufelsfigur erscheinen. Weiber und Kinder krüchten entsetzt auf, viele stürzten ohnmächtig nieder, eine Frau wurde wahnsinnig, zwei Kinder wurden in dem Getümmel der Flüchtenden zertreten. Der Pfarrer mußte flüchten, um den Händen der erbitterten Männer zu entgehen.

— Die Stadt **Stockholm** und Umgegend ist am 25. v. M. von einem furchtbaren cyclonartigen Orkan heimgesucht worden. Nach einem ziemlich klaren Tag überzog sich der Himmel zu der genannten Zeit sehr schnell mit dunklen Wolkenmassen, so daß es ganz finster wurde. Plötzlich brauste dann ein ungeheurer Wirbelwind, begleitet von strömendem Regen, daher, der auf seinem Weg furchtbare Verwüstungen verursachte. In den Straßen fielen die herabgerissenen Dachsteine in großer Menge, die stärksten Bäume wurden entwurzelt und umgestürzt. Im Tiergarten wurden zwei Frauen von umstürzenden starken Eichen erschlagen. Schreckliches Unglück richtete der Orkan auf dem Wasser an. Bei Djön kenterten mehrere Boote, wobei zwölf Personen ertranken. Bei Kalkas ertranken zwei Damen, welche mit einem Boot auf den Strom hinausgerudert waren, bei Beckholmen zwei Kinder, die sich gleichfalls in einem Boot befanden. Bei Radmansö wurde ein Fischerboot vom Wind umgeworfen und die darin befindlichen drei Fischer wurden ein Opfer der Wellen. Bei Biskoalen kenterte ein Segelboot, in welchem sich eine Gesellschaft von 12 Personen befand, die spurlos in den Wellen verschwand. Von verschiedenen Dampfsern wurden noch im letzten Augenblick viele Menschen gerettet. Der Umfang der Wirkungen des Orcans ist noch gar nicht zu übersehen.

Petersburg, 28. Juni. Heute sind 4 Nihilisten gehängt worden.

Petersburg, 30. Juni. Nach einem Telegramm der „Nordischen Telegraphenagentur“ soll gutem Vernehmen nach das Verbot der Pferdeausfuhr in diesen Tagen aufgehoben werden.

Hiesiges.

Wildbad, 6. Juli. Seit gestern sind im Gasthaus zum „kühlen Brunnen“ prachtvolle Erdbeeren aus dem Garten des Herrn Bahnhofverwalter Borel ausgestellt, worunter eine Mamuth schönster Größe.

Schwarze Tuche u. Satins

für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à M. 2.45 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Durlin-Fabrik-Depôt.** — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Aufforderung an die Baumbesitzer.

Unter Hinweisung auf die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 20. Oktober 1880, sowie auf das oberamtliche Ausschreiben vom 23. Mai 1882, welche jederzeit auf dem Rathause eingesehen werden können, werden die Baumbesitzer wiederholt und dringend ermahnt, ihre Bäume von den Raupen und der Blutlaus gründlich zu reinigen. Uebertretungen der diesbezüglichen Vorschriften unterliegen der Strafbestimmung in § 368 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich bezw. in Artikel 33 des Landespolizeistrafgesetzes.

Den 4. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.
Bäuer.

UNION-STÄRKE.

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität
und von garantirter Reinheit

aus der
Stärke-Fabrik
„Union“.



von
W. Rickmers & Co.,
Hannöv. Münden.

Zu allen Zwecken,
besonders zur Wäsche
und für die Küche
gleich vorthellhaft zu
gebrauchen.

In sämtlichen gang-
baren Packungen in
allen besseren
Kolonial- und Material-
waaren-Geschäften
käuflich.

Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf
obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

Schraders Traubenbrusthonig, 1 Flac. 1 M., 3 M., 5 M.

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder,

Schraders weiße Lebens-Essenz, Flac. 1 M.,

seit langen Jahren als bestes Magenmittel bekannt.

Schraders Malzertractbonbons, Paq. 20 Pfg.

und sonstige Präparate aus der Fabrik von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart,
zu haben in Wildbad bei Apotheker Amgelster.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht
der K. Württ. Staatsregierung.

Renten- und Kapitalversicherung und
Lebensversicherung.

Nach Einlösung der Police tritt die Versicherung sofort in Kraft. Sie wird wirkungslos
nur im Falle wesentlich falscher Angabe oder Verschweigung solcher Thatfachen, welche für die
tarifmäßige Aufnahme erheblich sind. In allen anderen Fällen möglicher Gefährdung des
Versicherungsbestandes kommt das volle Deckungskapital zur Auszahlung.

Aufgeben oder Versäumen der Prämienzahlung hat selbst nach Ablauf der reichlich be-
messenen Respektfristen nicht das Erlöschen, sondern nur die Reduktion der Versicherung nach
Maßgabe des Deckungskapitals zur Folge, wofür solches zu einem Versicherungsbetrag von
mindestens M. 200. ausreicht.

Versicherung gegen Kriegsgefahr ist bis zu einem gewissen Betrage gegen Bezahlung eines
mäßigen Prämienzuschlags ermöglicht.

Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Die Verwaltung ist im Ver-
hältnis zum Gesamtvermögen der Anstalt die denkbar billigste, die Kosten derselben betragen
nur 0,62% des Aktivvermögens.

Sterbefälle werden promptest reguliert.

Dividendengenuß vom dritten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt seit 5 Jahren
25% der ohnedem niedrigen Prämien.

Prämienätze für einfache Lebensversicherung:

Eintrittsalter:	Jahresprämie:	
	brutto:	abzogl. 25% Divid.
20 Jahre	15. 70.	11. 78.
25 "	17. 90.	13. 43.
30 "	21. 30.	15. 98.
35 "	25. 50.	19. 13.

für je M. 1000. —
Versicherungssumme.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der
Anstalt: in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Wägen-
stein; Herrenalb: Joh. Jak. Conzelmann, Lehrer.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.



Freitag den
8. Juli, Vorm.
11 1/2 Uhr auf
dem Rathaus in
Wildbad aus
Lehmgrube und

Pflanzgarten des Distrikts Eiberg:

1212 St. Tannen, 28 Forchen Langholz
I. bis IV. Klasse mit 1479 Fm.,

263 St. Tannen, 9 Forchen Sägholz I.
bis III. Klasse mit 223 Fm.,

14 Buchen I. Klasse mit 6,50 Fm.; ferner
Scheidholz: Weglinienholz in Gütersbergkopf
und Dachsbau (Gusmanns Hut) und Scheid-
holz in Frechs Hut:

547 St. Tannen, 6 Forchen Langholz I.
bis IV. Klasse mit 325 Fm.,

40 St. Tannen, 3 Forchen Sägholz I. bis
III. Klasse mit 20 Fm.

Bei dem Weglinienholz ist das Tannen-
Langholz IV. Klasse in besonderen Loosen.

Stadt Wildbad.

Zur Gewinnung von Moosstreu sind vom
1. bis letzten Juli d. J. geöffnet:

Die Stadtwaldungen Meistern, Abt. 9,
Jägerwegle 6,9 ha, an der Linie, Abt. 8,
Miß 15,0 ha, Wanne, Abt. 1, Blöcherain
4,0 ha.

Die geöffneten Partien sind mit Stroh-
wischen bezeichnet. — Wer die betr. Flächen
nicht kennt, erhält auf Verlangen Auskunft
vom Stadtförster und von den Waldschützen
Fischer und Lipps.

Die Moosstreu darf nur mit Rechen und
unter dem in der Ministerial-Verfügung vom
21. Juli 1876 § 28 Pkt. 3 und 4, Reg.-Blatt
vom 28. Juli 1876 Seite 316 (zum Vollzug
des Gesetzes vom 16. August 1875 über die
Bewirtschaftung und Beaufsichtigung der Ge-
meindewaldungen) getroffenen Bestimmungen
gewonnen werden.

Nach denselben sind abwechselungsweise
einzelne Streifen, welche zur Wiedererzeugung
des Moosüberzugs notwendig sind, unverfehrt
liegen zu lassen.

Diese Streifen müssen mindestens ein Viertel
der zu nützenden Fläche einnehmen und sind
an Abhängen wagrecht zu legen.

Diese Vorschriften sind genau einzuhalten
und werden Zuwiderhandelnde zur Strafe ge-
zogen.

Wildbad, 28. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt
Bäuer.

Stadtförsterei
Fischer.

Complete
Bade-Einrichtungen,
Douche-Apparate,
Badewannen etc.
liefert zu den billigsten Preisen
H. Schönfiegel,
Metallgießerei u. Dreherei, Gas- u.
Wasserleitungsgeschäft, Wforzheim.

Wer etwas annociieren will, erspart alle
Mühe, Porto und Spesen, wenn er da-
mit beauftragt:

Haasenstein & Vogler, Stuttgart.



Papier-Handlung **MAX RINGE** Kunst-Verlag
107 Untere König-Karl-Strasse 107.

Neu! Neu!
Postkarten mit Ansicht und poetischem Gruss
(4 verschiedene)
↔ à 10 Pfg. ↔
46 verschiedene

Correspondenz-Ansichten
von Wildbad und Umgebung auf chinesischem Papier
↔ à Blatt 6 Pfg. ↔
Im Schaufenster ausgestellt:

Eine Sammlung seltener Wildbad-Schriften aus dem
16. Jahrhundert.

Der Zinsgroschen (Kupferstich 1783).

Eine mit Kupferstichen und Holzschnitten reich
illustrierte **Bibel** (1656)

nebst **Confessio**: oder **Bekennnis des Glaubens** etlicher
Fürsten und Stände, überantwortet Kaiserlicher Majestät
zu Augsburg 1530.

Im Conversations-Saale des Kgl. Bad-Hôtels.

Donnerstag den 7. Juli 1887

CONCERT

der beiden jugendlichen Violin-Virtuosinnen

Geschwister Milanollo,

unter Mitwirkung der Damen **Rosa Bertens**
und **Käthe Beckmann.**

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 10. d. M., morgens 6 Uhr

rückt die freiwillige Feuerwehr zu einer Übung aus.

Wildbad, 5. Juli 1887.



Das Kommando.

Gute Belohnung!

Hund verlaufen oder gestohlen!



Mein Hund **Zamba**,
schwarz- und weißschedig, ist
mir abhanden gekommen. Vor Ankauf
wird gewarnt. Gute Belohnung dem-
jenigen, der ihn wieder zurückbringt.

Henry Mayer
(Willa Treiber.)

Sardinien

(in Oel)

bei **Fr. Keim**
am Kurplatz.

Bettmäßen

Mein Knabe litt von Jugend auf an Bett-
mäßen, Blasen Schwäche, welche trotz verschiedener
angewandeter Mittel nicht weichen wollten.
Schließlich nahm Herr Bremiker, prakt. Arzt
in Glarus, den Knaben brieflich in Behand-
lung. Der Erfolg war ein ausgezeichnete; von
Nacht zu Nacht besserte es und in kurzer Zeit
waren beide Uebel vollständig verschwunden. Die
Mittel waren durchaus unschädlich.

Rob. Rydiger.

Schwäbisch b. Steffisburg, im Sept. 1885.

Blasenkatarrh.

Ich bezeuge hiemit Hrn. Bremiker, prakt.
Arzt in Glarus (Schweiz), daß er mich von einem
chronischen 20 Jahre bestehenden Blasenkatarrh
mit Urindrang, Schmerzen beim Urintritt im Alter
von 56 Jahren geheilt hat. Behandlung briefl.
Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung.

Joh. Rüb.

Sichholz b. Messen, August 1886.

Forstamt Neuenbürg.

Das Einsammeln von Wald- beeren in Staatswaldungen.

Das Sammeln von Heidelbeeren mit dem
Reff und von Preiselbeeren ist für sämtliche
Staatswaldungen des Forstbezirks auf Grund
des Forst-Polizei-Gesetzes Art. 22, Ziff. 1 bis
zu dem Tage bei Strafe verboten, welcher für
den Beginn der obigen Nutzungen in den
Staatswaldungen der einzelnen Reviere von
den betreffenden R. Revierämtern im Amtsblatt
bekannt gegeben wird. Die Zeit für das
Heidelbeersammeln mit der Hand wird hiedurch
nicht beschränkt.

Die Schultheißenämter wollen für Bekannt-
machung innerhalb ihrer Gemeinden Sorge
tragen.

R. Forstamt
Ugull.

Revier Calmbach.

Das Beiführen von 140 Nm. tannen-
und buchernen Scheitern aus den Abteilungen
Oberes Forstmeister's G'fall, Wartgrund und
vordere Eyachhalde auf die Stationen Calm-
bach und Rothenbach, sowie das Sezen dieses
Holzes auf den Bahnhöfen für die Holzgarten-
verwaltung wird am

7. ds. Mts., abends 7 Uhr
auf der Revieramtskanzlei vergeben

Wildbad.

Auszu-leihen hat:

25 000 Mark

zu 4 1/2 % auf zweifache Sicherheit in größeren
Posten **Die Stadtpflege.**

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft aus freier
Hand seinen halben Hausanteil samt
Feld und können Liebhaber jeden Tag
einen Kauf mit mir abschließen.

Friedrich Treiber, Schneider.

Zu vermieten.

In meinem Hinterhause habe ich eine
Wohnung auf Jakobi zu vermieten.

Karl Bozenhard sen.,
Maurermeister.

Das große

Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.
vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 " "
Prima Halbdaunen M. 1. 60.

und " 2. —
reiner Flaum " 2. 50.
Prima Zulettstoff zu einem ganzen Bett,
(Unterbett, Pfühl, Decke u. Kissen)
garantirt federdicht. Zusammen für
nur 14 Mark. 8)1

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

